

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 56 (1981)
Heft: 12

Artikel: US-Gefechtsübung "Certain Encounter" in der Bundesrepublik
Autor: Schauer, Hartmut
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-708129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

US-Gefechtsübung «Certain Encounter» in der Bundesrepublik

Hartmut Schauer, D-8716 Dettelbach

Allgemeines

Eingebettet in die alljährlichen Herbstmanöver der NATO übte zwischen dem 25. August und Ende September 1981 das V. Korps der US-Army in Hessen.

Gleichzeitig fand die jährliche «REFORGER-Übung» statt, eine strategische Beweglichkeitsübung, an der das US-Heer, die Marine und die Luftwaffe teilnehmen, um Kampf- und Unterstützungstruppen des Heeres und der Luftwaffe aus den USA nach Europa zu transportieren. Die verschiedenen REFORGER-Einheiten beteiligten sich mit Schwerpunkt an der Übung des V. Korps, es handelte sich um rund 17 000 Soldaten der 4. mech US-Infanteriedivision, Fort Carson Colorado, Einheiten der 1. mech Infanteriedivision aus Fort Riley, Kansas, der 7. Infanteriedivision aus Fort Ord, Kalifornien, der 9. Infanteriedivision aus Fort Lewis, Washington, des III. Korps aus Fort Hood, Texas, sowie 33 weitere aktive und 32 Reserveeinheiten des Heeres und der Nationalgarde, das bisher grösste Kontingent an US-Reservisten. Der Schwerpunkt von REFORGER liegt im Transport von Kampftruppen in einer kombinierten «Sealift» und «Airlift» Aktion, die zur schnellen Verstärkung der Truppen in Mitteleuropa dient. Das US Military Traffic Management Command transportiert Gerät und Fahrzeuge von amerikanischen Kasernen zu den Seehäfen, wo es von der US-Marine übernommen wird. Das Military Sealift Command bedient sich dann verschiedener Schiffe (Trockenladung und Seatrain), um das Schwergewicht nach Häfen in den Niederlanden und Belgien zu transportieren. Die Soldaten kommen mit einem Teil der Ausrüstung auf dem Luftwege nach Europa, wo sie ihre Ausrüstung zum Teil aus dort gelagerten Beständen ergänzen.

Teilnehmer und Verlauf

An der unter Leitung des V. Korps stehenden eigentlichen Gefechtsübung beteiligten sich nahezu 70 000 Soldaten, aufgeteilt in «Blaue Kräfte» bestehend aus dem Stab des III. US-Korps, der 8. mech Infanteriedivision, Teilen der 4. mech Infanteriedivision, Verbänden der 7. und 9. US-Infanteriedivisionen, dem 11. US-Panzeraufklärungsregiment und der 5. Panzerdivision der Bundeswehr. «Orange» setzte sich zusammen aus der 3. US-Panzerdivision, der 20. britischen Panzerbrigade und der 5. deutschen Panzerdivision, die wechselseitig zum Einsatz kamen.

Zur Unterstützung standen neben umfangreichen Schiedsrichter- und Kontrollorganen das 3. US-Versorgungskommando, die 130. US-Genie-Brigade, die 12. US-Heereskampffliegergruppe und die 22. US-Übermittlungsbrigade bereit.

Nach sich zuspitzenden internationalen Spannungen überschreitet «Orange» die internationale Grenze, nachdem der Aufmarsch zu den Verfügunsräumen zwischen dem 9. und 11. September erfolgte. «Orange» greift am 14. und 15. September mit grosser Wucht und starken Panzerkräften an, «Blau» verzögert. Am 17. September erhalten die zunehmend bedrängten «Blauen» Verstärkung von aussen, dargestellt durch den nunmehrigen Wechsel der 5. deutschen Panzer-Division zu «Blau». Höhepunkte ergeben sich vor allem bei einer Flussüberquerung an Rhein und Main, bei der Raumverteidigung mit leichter Infanterie der 7. US-Infanteriedivision und einer gross angelegten Entseuchungsaktion nach dem Einsatz von chemischen Kampfmitteln. Am 21. September geht «Blau» zum Gegenangriff über, der von einer nächtlichen Infiltration durch die 7. US-Infanteriedivision eingeleitet wird. Dabei bilden die «Orangen» «Joint Air Attack Teams» (gemeinsames Luftangriffsgruppen), denen Einheiten der 3. US-Panzerdivision und der Luftwaffe angehören. Die 4. US-Infanteriedivision führt Operationen luftbeweglicher Truppen im Rahmen des Gegenangriffs mit Erfolg durch. Die schlechte Wetterlage zwingt den Kommandeur des V. US-Korps die Übung vorzeitig zu beenden, basierend auf der Tatsache, dass die grundlegenden Übungsziele erreicht wurden.

Manöverziele

Die politische und militärische US-Führung stellte als besonders wichtige Manöverziele folgendes heraus

- Die Entschlossenheit der USA zu demonstrieren, Europa zu verteidigen und den Verpflichtungen der NATO gegenüber nachzukommen
- Den logistischen Nachschub bezüglich der Unterstützung einer schnellen US-Truppenverstärkung in Europa zu proben, mit Hauptaugenmerk auf das Zusammenwirken der amerikanischen und alliierten Transportsysteme
- Die Erprobung der Zusammenarbeit zwischen Amerikanern und Alliierten nach den Grundsätzen des NATO-Abkommens von 1979 über gegenseitige Unterstützung
- Die Erprobung des Zusammenwirkens der verschiedenen Land- und Luftstreitkräfte bei der Nutzung des Luftraums und Operationen der Luftverteidigung im Nahbereich
- Die Erprobung des Zusammenwirkens zwischen der europäischen Flugsicherung und den Luftraumkontrollorganen der NATO
- Die Erprobung der Fähigkeit der US-Streitkräfte, Truppen aus den USA in Empfang zu nehmen und innerhalb kurzer Zeit kampfbereit zu machen, sowie die Betriebsfähigkeit des entsprechenden Geräts unter Beweis zu stellen

- Die weitere Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen NATO-Partnern durch multinationale Beteiligung an gemeinsamen Manövern
- Die Erprobung der den US-Streitkräften von den Gastländern gewährten Unterstützung
- Das Aufzeigen der Vorteile sowohl für die US-Streitkräfte, als auch für die Schlagkraft der NATO, die sich aus der Beteiligung von in Europa stationierten Truppen an jährlichen Manövern ergibt.

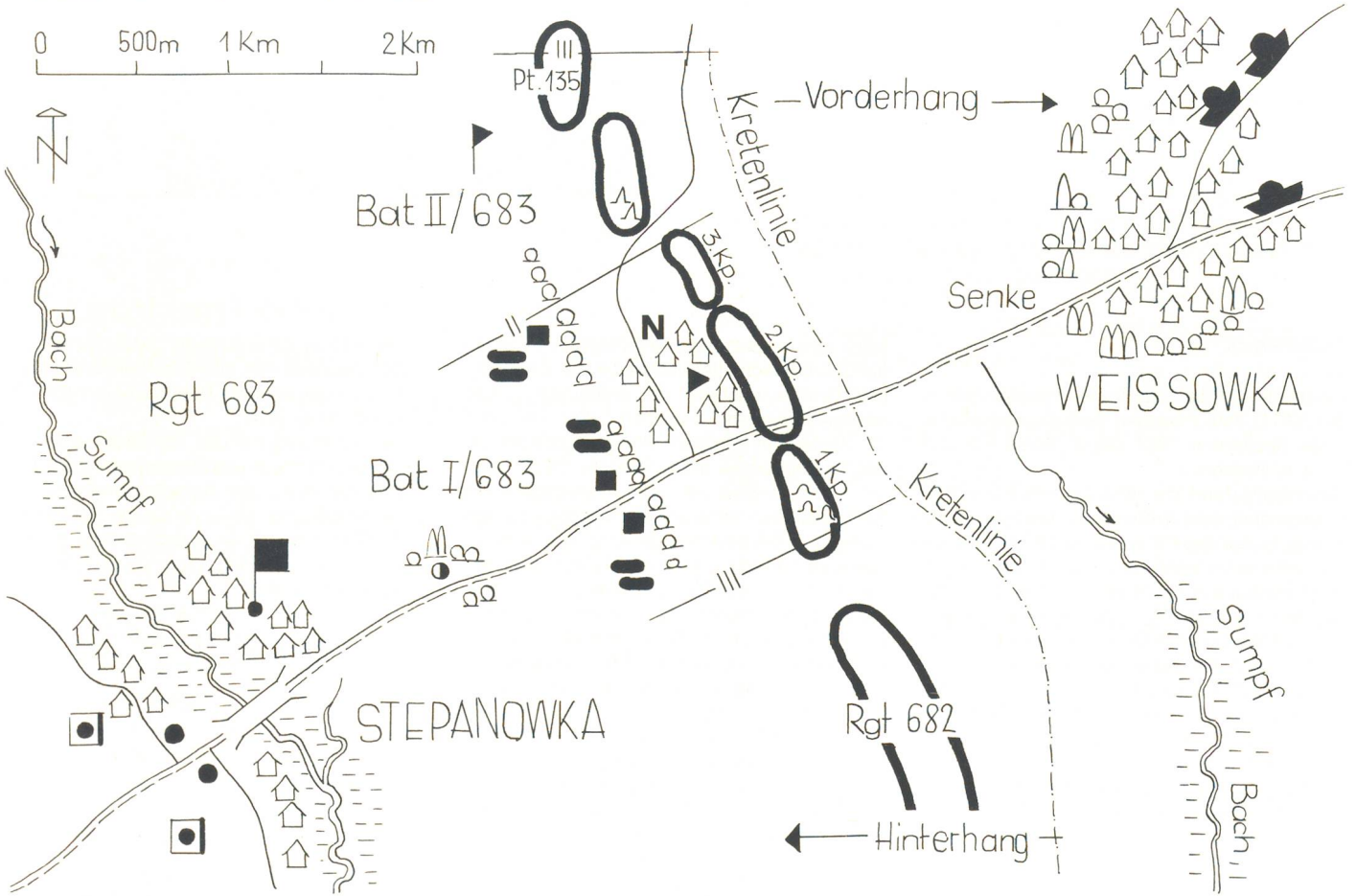


Gepanzerte US-Haubitze 155 m bei einer Ortsdurchfahrt

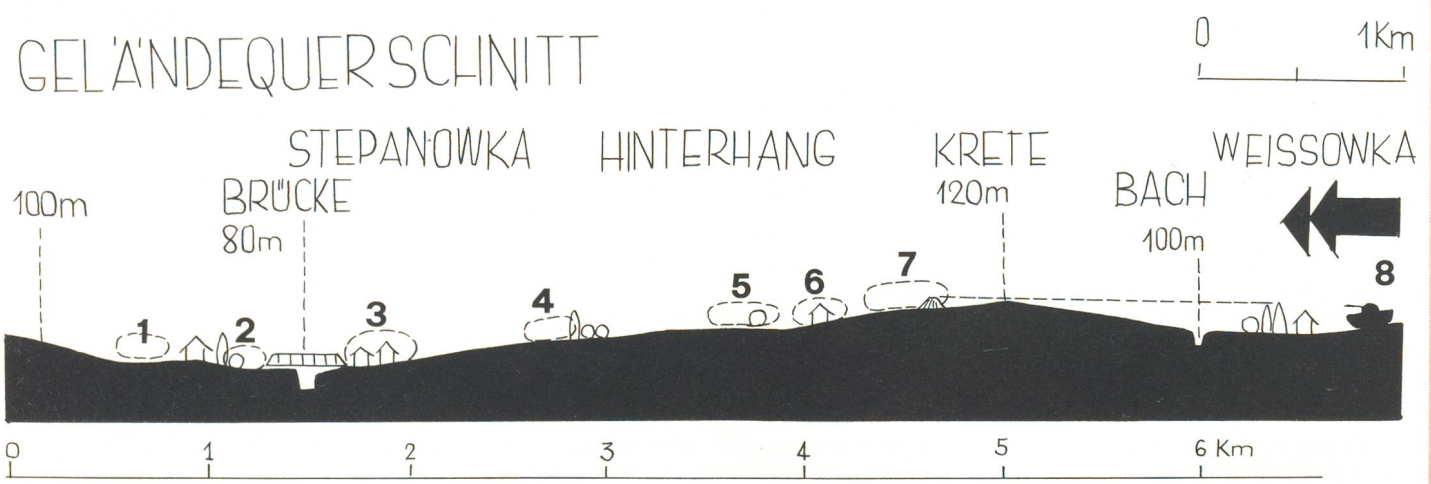


Kampfpanzer (M-60) der «B»-Kompanie des 33. US-Panzer-Bataillons beim Manöver «Certain Encounter»

ÜBERSICHTSSKIZZE



GELÄNDEQUERSCHNITT



- | | | | | | |
|---|------------------------------|---------|----------------------------|---|---------------------|
| ● | Pak 7,5 cm | ■ | Regimentskommandoposten | N | Namenlose Ortschaft |
| ■ | Pak 8,8 cm | ▲ | Bataillonskommandoposten | | |
| ▬ | Selbstfahrlafette Pak 8,8 cm | — — | Regimentsabschnittsgrenze | | |
| ◐ | Infanteriegeschütz 7,5 cm | — — | Bataillonsabschnittsgrenze | | |
| ◻ | Haubitzebatterie 10,5 cm | ~ | Grabhügel (Skytengrab) | | |
| ∧ | Strohhaufen | | | | |
- 1) Artilleriestellung 10,5 cm
 - 2) Pak-Stellung 7,5 cm
 - 3) Regimentskommandoposten
 - 4) Infanteriegeschützstellung
 - 5) Stellungsraum für:
Pak 8,8 cm (motorisierte)
Pak 8,8 cm Selbstfahrlafetten
 - 6) Bataillonsgefechtsstand plus 5 «Panzer-schreck»-Rohre
 - 7) Schützenkompanie und Skytengräber
 - 8) Russen